



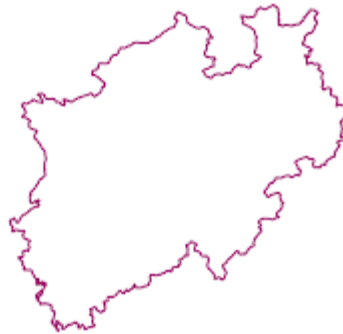
Technikberatung – Wie kann sie in Strukturen der Wohnberatung nachhaltig implementiert werden?

10.03.22, Fachforum 5

Franz Schumacher, Fachreferent ambulante Pflege und
Wohnen im Alter im Paritätischen NRW.

Mitglied Steuerungsgruppe Wohnberatung NRW

- 130 Beratungsstellen NRW – davon rund 70 gefördert durch Pflegekassen und Kommunen.
- Bisher leider keine flächendeckende Versorgung in NRW vorhanden.



- Aber im Vergleich mit anderen Bundesländern, herausragend.
- Anspruch: Weiterer Ausbau – und Ausbau geförderter Wohnberatungsstellen.

Wohnberatungsstellen in NRW sehr heterogen:

- In der personellen Ausstattung sehr unterschiedlich.
- In der Trägerschaft: – Freie Wohlfahrt/Kommune/Verbraucherzentrale.
- In der Zuständigkeit: städtisch bis sehr ländlich mit zum Teil sehr langen Fahrtzeiten.
- Im Erfahrungshintergrund der jeweiligen Mitarbeiter*innen.

- Die Frage der heutigen Veranstaltung ist etwas falsch gestellt.
- Technikberatung „wo gehst du hin?“ ist nicht die richtige Frage.
- Die Frage muss eher lauten: „Technikberatung, wie kommst Du zu den Menschen die auf Wohnberatung angewiesen sind?“
- Für mich steht außer Frage das zur Erfüllung des Zweckes der Beratung alle Mittel ausgeschöpft werden müssen!

Aus meiner Sicht in erster Linie zwei Dinge:

- Menschen mit körperlichen oder kognitiven Einschränkungen zu ermöglichen so lange wie möglich und gewünscht geschützt zu Hause zu leben!
- Diesen Menschen gleichzeitig zu ermöglichen am sozialen Leben außerhalb der Wohnung/des Hauses teilhaben zu können

Ein kleines Beispiel:

Die Möglichkeit des Einbaus eines Treppenlifts kann Menschen helfen unfallfrei ihre Wohnung zu verlassen, und dabei unterstützen am sozialen Leben teilzunehmen.

Möglichkeiten
neuesten
Technik!



Warum nicht alle ausschöpfen? Auch die Erkenntnisse der

Was nun also tun?

1. Dafür sorgen das Menschen die bestmögliche Beratung erhalten, egal ob sie in Düsseldorf oder im Kreis Steinfurt leben.
2. Vorgaben über Rahmen – und Qualitätsstandards entwickeln. Koordinationsstelle!
3. Landesweite Schulungen durch eine funktionierende Koordination Wohnberatung zum Thema Technikberatung organisieren.
4. Auf Erfahrungen bestehender Beratungsstellen zurückgreifen.
5. Wer arbeitet in den Beratungsstellen! Profil!

1. In NRW fehlt zur Zeit die dringend gebotene fachlich solide Koordination!
2. Technik wurde im §40, Abs. 4 SGBXI aufgenommen, ohne aber den Betrag von 4.000€ aufzustocken. Hier muss nachjustiert werden!
3. Auch die Technik hat Grenzen! Beratungskräfte müssen in der Lage sein abzuwägen, ob weitere technische Hilfsmittel angezeigt sind, oder ein Umzug/Wohnungstausch mehr Sinn macht.
4. Beratungsstellen müssen materiell deutlich besser ausgestattet werden!

- Die Wohnberatung NRW ist ein Erfolgsmodell!
- Diese ist seit Beginn darauf angelegt auf den neuesten Erkenntnissen zu beraten.

Wenn wir es gemeinsam schaffen den Transfer der Erkenntnisse der Technik und der Technikberatung zu den einzelnen Mitarbeiter*innen in jeder Beratungsstelle zu bringen, können wir diese Erfolgsgeschichte weiter schreiben!

Ich danke Ihnen!

Franz Schumacher
Der Paritätische NRW
Marsilstein 4-6
50672 Köln